

<u>Öffnungszeiten:</u>	Montag	08 <sup>00</sup> -14 <sup>00</sup>
	Dienstag	08 <sup>00</sup> -14 <sup>00</sup>
	Mittwoch	08 <sup>00</sup> -15 <sup>00</sup>
	Donnerstag	08 <sup>00</sup> -14 <sup>00</sup>
	Freitag	08 <sup>00</sup> -13 <sup>00</sup>

## Einladung Theateraufführung

# BÜCHNER.WOYZECK.



Donnerstag, 23.11.2023, Aula

1. 9.40-11.10 Uhr
2. 11.30-13.00 Uhr

Geeignet für die gymnasiale Oberstufe, Klasse 12/13

Eintritt € 5,00

**Wichtig:** Bitte **melden** Sie die interessierten Klassen verbindlich spätestens **bis 27.10.2023 in der Bibliothek** an und geben Sie das **Eintrittsgeld bis 10.11.2023 gesammelt** ab. Klären Sie bitte auch die Unterrichtsbefreiung mit der Schulleitung und den betroffenen Kollegen ab.

**Meine Herren! meine Damen! Sehn sie die Kreatur, wie sie Gott gemacht,  
nix, gar nix. Zeig' dein Talent! Zeig deine viehische Vernünftigkeit!**  
**Georg Büchner, Woyzeck**

**WOYZECK ist die offene Wunde. Woyzeck lebt, wo der Hund begraben liegt,  
der Hund heißt Woyzeck. Auf seine Auferstehung warten wir mit Furcht  
und/oder Hoffnung, dass der Hund als Wolf wiederkehrt.**  
**Heiner Müller, DIE WUNDE WOYZECK**

Ungefähr 30 Jahre nach dem Tod von Georg Büchner wurden die ersten, Menschen-  
schauen abgehalten, Menschen wie Tiere in Käfigen gehalten und ausgestellt.

Die Inszenierung von Regisseur Thorsten Kreilos nimmt diesen Sachverhalt als  
Ausgangspunkt, um sich dem Kosmos WOYZECK zu nähern. Woyzeck begegnet uns  
in diesem Sinne als „astronomisches Pferd“, als Ausstellungsstück, als Laborratte, als  
geschlagener Straßenköter.

Mit fiebrigen Augen durchwühlt er Kleiderberge, die textilen Überreste von Menschen,  
deren Blut in den Fasern klebt und die Geschichte von Gewalt erzählt, die der Mensch  
dem Menschen angetan hat, immer wieder und weiter antut.

Diese Leichenkleider/Kleiderleichen sind auch die inneren Figuren der Geschichte  
Woyzecks. Er lässt sie nun vor unseren Augen wiederauferstehen: Wie Untote tauchen  
sie aus dem Kleidermeer auf:

Marie, der Tabourmajor, der Doktor, der Hauptmann ...

Wie in einem Traum spielt Woyzeck seine Erlebnisse, die andernorts und zu einer  
anderen Zeit in seiner Biografie real stattgefunden haben, noch einmal fast zwanghaft  
für sich durch.

Wir Zuschauer sind die Voyeure, die dieser „Menschenschau“ beiwohnen. Insofern wird  
der Marktschreier aus Büchners Dramenfragment zur dramaturgischen Klammer, zum  
Überbau:

Woyzeck selbst wird in dieser Jahrmarktsbude ausgestellt.

Auf dem kapitalistischen Markt wird er zur zynischen Allegorie für die überall verratenen  
und verkauften Bastarde, für die wir kein Auge haben, die sich immer schon in den  
schattigen Ecken irgendwelcher Hinterhöfe herumdrücken, sich in Altkleider-Containern  
wegducken und ihrem eigenen Getrieben-Sein hinterherdackeln. **DAS SIND WIR!**

**Man versenke sich einmal in das Leben des Geringsten!**  
**Georg Büchner, Lenz**

**Das tut Büchner mit Woyzeck - eben allegorisch und politisch kritisch.**

**Diese Produktion wird von einem **MenschenSchauSpieler** gespielt.**

**THEATERmobileSPIELE**  
**Weinbrennerstraße 31**  
**76185 Karlsruhe**

**0721.204 839 13**  
**0173.29 00 732**  
**info@buehnenspiele.de**